Halle und Umgegend.

Halle, den 24 März 1919.

„O diese Heuchler!"

In dem Halleschen Volksblatt Nr. 67 vom 20. März ist in dem Artikel: O diese Heuchler! ausgeführt, daß die Streikenden auf Bahnhof Halle keine Schuld an den neuen Schwierigkeiten der Lebensmittelversorgung gehabt hätten. Die Streikenden hätten vielmehr sich darum bemüht, die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung weiter aufrecht zu erhalten. Die Beamtenschaft dagegen sei nur zu dem Zwecke in den Streik getreten, um diese Hilfeleistung für die Bevölkerung zu unterbinden.

Diese Behauptungen des Volksblatts widerlegt eine amtliche Mitteilung der hiesigen Eisenbahndirektion, die folgenden Sachverhalt feststellt:

Es ist nicht richtig, daß die Beamtenschaft in Halle bei dem Streik der Eisenbahner in den Gegenstreik eingetreten ist, um die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln zu unterbinden. Die streikenden Eisenbahner haben vielmehr — teilweise unter Anwendung von Gewalt — sämtliche Beamten und die arbeitswilligen Arbeiter gezwungen, den Bahnhof zu verlassen und den gesamten Betrieb einzustellen. Ebenso sind die im Bürodienst bei den Eisenbahnämtern und der Direktion beschäftigten Angestellten gezwungen worden, ihren Dienst zu verlassen. Die arbeitswilligen Beamten und Arbeiter konnten auch ihren Dienst nicht wieder aufnehmen, da sämtliche Zugänge zu dem Bahnhof und den sonstigen Dienststellen von Streikposten besetzt waren, die den Einlaß verweigerten. Erst als nach dem Einrücken der Regierungstruppen die Streikposten von dem Bahnhof entfernt waren, konnten die Beamten und Arbeiter der Eisenbahnverwaltung wieder zu ihren Dienststellen gelangen. Auf Wunsch des Herrn Generals Maercker haben sie daraufhin sofort ihre Tätigkeit wieder aufgenommen.

Die Folgen des Streiks machen sich auch heute noch sehr nachteilig bemerkbar. In Halle sowie in dem Rangierbahnhof Wahren bei Leipzig sind als Nachwirkung solche Verkehrsstockungen eingetreten, daß die gesamte Zufuhr von Gütern auch den westlich von Halle gelegenen Direktionen mit Ausnahme von Kohlen und Düngemitteln gesperrt werden mußte. Diese Sperre trifft auch den gesamten Osten des Reichs, weil die Beförderung von Gütern dorthin hierdurch unterbunden ward.

Herr.

Nach diesen einwandfreien Darlegungen mag sich jeder selbst darüber ein Urteil bilden, wer denn in der Behandlung der Angelegenheit die Wahrheit verdreht. Aber es ist immer wieder die alte Erfahrung: Das hiesige Organ der Unabhängigen stülpt die Taschen und klagt dann um so lauter über die bürgerliche Presse: O diese Heuchler.

Schulgeldbeihilfen.

Der Garnison-Schulausschuß teilt uns mit, daß die Schulgeldbeihilfen im allgemeinen nur noch bis Ende März d. J. gezahlt werden. Noch nicht aus dem Heeresdienst Entlassene, beim Ostheer befindlichen, sowie denjenigen Militärpersonen, die sich in Gefangenschaft, Lazaretten oder Erholungsheimen befinden, wird die Schulgeldbeihilfe im Falle der Bedürftigkeit auch fernerhin gezahlt.

Bezügliche Anträge sind unter Vorlegung der Geburtsurkunde bis 3. April d. J. in der Zeit von 9 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. beim Garnison-Schulausschuß, Artilleriekaserne, Stabgebäude, Zimmer 39, persönlich zu stellen. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Es wird noch ganz besonders darauf hingewiesen, daß jede Entlassung aus dem Heeresdienste dem Garnison-Schulausschuß sofort zu melden ist, da Ueberhebungen von Beihilfen wieder eingezogen werden müssen.

Zur Mordsache Meseberg.

Zwei Beamten der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, den in der Mordsache Meseberg gesuchten Felix Klaus in Berlin zu ermitteln und zu verhaften. Ferner konnten drei weitere Personen in dieser Nacht festgenommen werden. Alle vier gaben die Mitteilung zu. Die Ueberführung von Berlin erfolgte in der letzten Nacht. Einzelheiten werden später nach der Vernehmung der Ueberführten durch das Gericht mitgeteilt werden.

Stadtgymnasium. Im Kriegsbeschädigtensonderlehrgange bestanden am letzten Freitag die erleichterte Kriegsreifeprüfung Werner Günther (Chemie und Pharmazie), Karl Krebs (Rechtswissenschaft) und Willi Richter (Handel).

Das Vaterland ruft: „Freiwillige vor!" zur Bildung des Stammes unserer künftigen Reichswehr. Es ist die höchste Zeit! Siehe Bekanntmachung im Anzeigenteile.

Verein ehemaliger städtischer Oberrealschüler. Der am Sonnabend zu Ehren der zurückgekehrten Kriegsteilnehmer im Saale des Hotels „zur Tulpe" veranstaltete Begrüßungsabend war sehr gut besucht. Der erste Vorsitzende, Herr Kantier Somburg, dankte den Kriegsteilnehmern für ihre Treue und Ausdauer in längerer Ansprache mit warmen Worten und hob hervor, daß über 80 Prozent der Vereinsmitglieder zu den Fahnen einberufen waren und 13 Kameraden den Heldentod erlitten haben. Als besonders schmerzlich beklagt der Verein dabei den Verlust seines treuen Mitgliedes, des Herrn Konzertsängers Erich Augspach, der in früheren Veranstaltungen des Vereins durch seine Kunst so sehr verschönte. Der Redner wies ferner auf die engen Beziehungen des Vereins mit der städtischen Oberrealschule hin, die gerade in der kommenden Aufbauzeit Deutschlands hohe Aufgaben zu bewältigen hat. Herr Telegr.-Sekr. Möller entbot im Namen der heimgekehrten Feldzugsteilnehmer dem Verein für den Willkommensgruß Dank ab. Von den anwesenden Mitgliedern des Lehrerkollegiums der städtischen Oberrealschule ergriff noch Herr Professor Dr. Wedel das Wort, um die Ausführungen der Vorredner zu ergänzen und in Bestrebungen des Vereins seine Sympathie zum Ausdruck zu bringen. Als äußerer Erfolg des Abends ist der Beitritt von 40 neuen Mitgliedern zu berichten. Musikalische Darbietungen der Görlachschen Kapelle verschönten die schlichte Begrüßungsfeier.

Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle. Mittwoch abend 8 Uhr findet im Restaurant „Mars la Tour", Gr. Ulrichstraße, die Generalversammlung statt, zu welcher mit der Bitte eingeladen wird, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. (Näheres siehe Anzeige.)

Mehrere Schüsse fielen ab Sonntag abend in der Nähe der Bäckerei am Canenaer Weg. Die sofort vorgenommene Nachforschung nach dem Täter blieb ohne Erfolg.

Hühnerdiebstahl. In der Nacht zum Freitag wurden aus dem Grundstück in der Trothaer Straße neun Hühner gestohlen.

Städtischer Verkauf von Fleischkonserven und Rohschlackwurst (Sonderverteilung) in der Talamtschule am Dienstag, 25. März. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 56 501—61 000 vorm. von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 61 001—64 000 nachm. von 2—6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes kann ¼ Pfund Rohschlackwurst zum Preise von 2 Mark für Einviertelpfund abgegeben werden. An Stelle von Rohschlackwurst können Haushalte mit 3—4 Personen eine Dose, Haushalte mit 5—8 Personen zwei Dosen und Haushalte über 8 Personen drei Dosen Fleischkonserven zum Preise von 6 Mark für die Einspunddose entnehmen. Diejenigen Haushalte, welche bei Sonderverteilungen (Brot, Wurst usw.) schon berücksichtigt sind, haben bei dieser Verteilung keinen Anspruch auf Belieferung. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen.

45 Gramm Butter. In der Woche vom 24. bis 30. März werden auf den Abschnitt 13 der Fettkarte für jede Person des Haushalts 45 Gramm Auslandsbutter zum Preise von 45 Pf. abgegeben. Der Verkauf erfolgt vom Donnerstag, den 27., bis Sonnabend, den 29. März. Die abgetrennten Abschnitte sind gebündelt dem Stadterährungsamt am Montag, den 31. März, abzuliefern.

Städtischer Verkauf von Käse in der Talamtschule am Dienstag, den 25. März. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 25 001—25 800 vormittags von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 25 801—27 000 nachmittags von 2—6 Uhr. Für die Person eines Haushaltes können 55 Gramm zum Preise von 20 Pfennigen abgegeben werden. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Letztmaliger Seefischverkauf auf Abschnitt 250 Warenbezugsschein 18.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept./4. Nov. 1915 wird der Verkauf der der Stadt übermiesenen Seefische wie folgt geregelt: Der Verkauf wird am Dienstag früh in den einschlägigen bekannten Geschäften fortgesetzt. Für jede Person eines Haushaltes kann ca. ein halbes Pfund abgegeben werden. Die Preise der einzelnen Sorten sind in den Geschäften deutlich sichtbar angebracht. Der Verkauf erfolgt auf Warenbezugsschein Nr. 18, Abschnitte 250. Die vorgenannten Abschnitte verlieren mit dem 25. März 1919 ihre Gültigkeit. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 1—74 000, sofern sie noch im Besitze der Abschnitte 250 der Warenbezugsscheine 18 sind. Wegen Papiermangels wird das Publikum ersucht, Papier oder Taschen, Netze, Körbe usw. mitzubringen.

Die Verkäufer sind verpflichtet, die obengenannten Abschnitte abzutrennen und zu Hunderten gebündelt im Stadterährungsamt, Zimmer 11, binnen 5 Tagen abzugeben.

Zuwiderhandlungen werden gemäß der eingangs erwähnten Bundesratsverordnung bestraft. Auch kann die Schließung des Geschäftes oder die Entziehung des weiteren Verkaufs der städtischen Ware verfügt werden.

Auf Grund der Verordnung über die Bewirtschaftung und den Verkehr mit Milch vom 3. November 1917 wird hiermit folgendes angeordnet:

Die Bestimmung vom 12. d. Mts., wonach auf die Milchkarten der Klasse IV frische Vollmilch nicht abgegeben werden darf, wird aufgehoben.

Vom Dienstag, den 25. d. Mts., an wird die Versorgung dieser Karteninhaber mit Milch wie folgt geregelt:

I. **Zur gleichmäßigen Belieferung aller eingetragenen Kunden mit Milchkarten der Klasse IV haben die Milchhändler, welche auf diese Karten noch Milch abgeben können, die Milch an die Milchausgabestelle (Niemberger Molkerei, Lindenstr. 52) abzuliefern.**

II. Die der Milchausgleichstelle für die Karten der Klasse IV zur Verfügung stehende Voll- und Magermilch wird den einzelnen Milchhändlern der Reihenfolge nach so zugewiesen, daß diese ihre sämtlichen eingetragenen Kunden der Klasse IV belieferen können. Der jedesmalige Verkauf von Milch an diese Kartenin haber ist von den Milchhändlern durch Ausbau bekannt zu geben.

III. Den Besitzern der Milchkarte der Klasse IV wird freigestellt, an den Tagen, an denen sie von ihrem Milchhändler auf diese Karte Milch nicht beziehen können, in den Geschäften der Butterhandlungen F. H. Krause und Horlitz (Drei Glocken) gegen Abgabe von vier Abschnitten der Milchkarte ½ Pfund kondensierte Milch zum Preise von 1,70 Mark einzukaufen. Die Verkäufer haben die Abschnitte von der Milchkarte abzutrennen und gebündelt am Montag der folgenden Woche dem Stadterährungsamt Abt. II abzuliefern.

IV. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung ziehen die in § 16 der Verordnung vom 3. November 1917 festgesetzten Strafen des Gefängnisses bis zu 1 Jahr und mit Geld bis zu 10 000 Mark nach sich. Auch kann die Entziehung der Berechtigung zum Milchhandel erfolgen.

Kriegsnotleidende für verschämte Arme. Seit dem 1. Februar 1919 gingen bei der Stadthauptkasse ein: von der Firma Otto Hendel 50 Mark, mit den früheren Gaben zusammen 19 489,45 Mark. Indem wir dem freundlichen Geber verbindlichst danken, bitten wir um weitere Spenden an die Stadthauptkasse, die städtische Sparkasse oder an die Expedition dieser Zeitung.

Halle, den 19. März 1919. **Die Armen-Direktion.**

Mieter, Untermieter usw.

werden vom Mieteinigungsamt darauf aufmerksam gemacht, daß Kündigungen, die von ihrer Seite erfolgen, vom Mieteinigungsamt nicht angehoben werden können.

Es ist daher ratsam, daß Inhaber von Wohnungen am 1. April erst dann kündigen, wenn sie sicher sind, am Auszugstage eine andere Wohnung zu haben.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Heute, Montag, abends 6 Uhr gelangt „Die Rose von Stambul" zur Aufführung. Dienstag „Der Barbier von Sevilla". Mittwoch Erstaufführung des Schauspiels „Gewitter" von Alexander Zinn. Donnerstag „Aida", infolge der langen Spieldauer der Oper beginnt die Aufführung um 6 Uhr. Freitag „Nur ein Traum". Sonnabend „Undine". Sonntag nachmittag Volksvorstellung „Renaissance". Sonntag abend „Lohengrin". Infolge Verlegung der Spielzeit auf 11 Uhr beginnen ab Dienstag den 25. ds., die Abendvorstellungen, so weit nicht andere Anfangszeiten besonders bekanntgegeben werden, um 7 Uhr, Kassenöffnung 6½ Uhr. Die Tageskasse bleibt auch wie vor von 10—12 Uhr geöffnet.

Die auch in Halle bestbekannte Berliner Kammersängerin Claire Dux ist zu einem Konzert, das sie in Frankfurt a. O. gab, von Berlin aus im — Flugzeug gefahren.

Robert Kothe bot im Mozartsaale zur Laute deutsche Lieder und Balladen in seiner ausgewählten fünfzehnten Folge und ausgewählte Lieder. Man hörte u. a.: „Die schöne Lilofee", eine Volksromanze aus dem 17. Jahrhundert, „Ist ein Röslein erblüht" (Tanzlied), die Ballade „Herr Halewyn", dann „Willst du mit mir handeln, Schätzchen?", das alte Scherzlied, auch das Kothe so besonders gut liegende Burlaa mit neuen Strophen. Der Kothesche Lautensatz imponierte ob seiner Güte dem ausverkauften Saale wieder besonders. An Beifall und Zugaben war daher kein Mangel.

Ein Erfolg Gertrud Trentkrogs. Jüngst fand im musikliebenden Eisleben ein Brahms-Brentner-Abend statt, veranstaltet von Dr. H. Stephani-Eisleben und unserer sehr geschätzten einheimischen Pianistin Gertrud Trentkrog. Er hatte eine begeisterte Aufnahme seitens der Zuhörer. Der fein aufgebaute Vortrag Dr. Stephanis wurde am Flügel ergänzt durch Kompositionen der beiden Meister. G. Trentkrog spielte Brahms: Ballade op. 10⁴, Rapsodie op. 79², Capriccio op. 11⁹ sowie einige der für ihn charakteristischen Intermezzi und Walzer. Von Bruckner kamen Beispiele aus der 4., 7., 8. und 9. Symphonie zum Vortrag. Da uns derartige Veranstaltungen recht fehlen, wäre es sehr zu begrüßen, wenn die für Halle in Aussicht genommene Wiederholung dieses Konzerts noch in dieser Spielzeit stattfinden würde.

Waldhalle-Operetten-Theater. Die Vorstellungen beginnen von heute ab regelmäßig 7,10 Uhr und enden 9,50 Uhr, so daß auch die entfernt wohnenden Besucher rechtzeitig nach Hause gelangen können. „Die Falschingsfee" wird nur noch bis einschließlich Donnerstag aufgeführt. Freitag zum 1. Male „Der Stelldichein", Operette von Franz Lehar. Vorverkauf hier zu eröffnet.

Gastspiel Max Walden-Ensemble im Apollotheater. Von heute ab beginnen die Vorstellungen wieder wie früher um ½8 Uhr, Ende nach 10 Uhr. Heute und morgen finden die beiden letzten Aufführungen der Operette „Die schöne Kubanerin" statt. Mittwoch geht in neuer Einstudierung Georg Jarnos beliebte Operette „Das Farmermädchen" in Szene. Die Rolle des Josias Jefferon spielt Direktor Max Walden, eine ausgezeichnete Rolle des Künstlers, in der er Gelegenheit hat, seine Charakterisierungskomik im hellsten Lichte erstrahlen zu lassen. Am Dirigentenpult leitet Kapellmeister Felix Stäble den musikalischen Teil.

„Keimendes Leben", der II. Teil des Kulturfilms, kommt jetzt in den „U. T. Lichtspielen an der Neuen Promenade zur Aufführung. Ergreifende Bilder aus dem Elend der Gattin gleiten an unserem Auge vorüber, wenn ihr das Mutterglück versagt ist und der Gatte deshalb die Treue bricht. Vielleicht noch packender, noch tiefer wirken die Szenen, die das Leben der unehelichen Mutter oder das Leiden des der Mutter entfremdeten Kindes schildern. Durch mannigfache Schicksalsschläge geläutert, kehrt aber am Ende die Mutter zum Kinde, der Gatte zur Gattin zurück, ja das uneheliche Söhnchen des Mannes ersetzt ihr das Glück eigener Mutterschaft. Das Ganze ist durchzogen von dem Gegensatz zwischen dem verderbten Reichtum und der gequälten Armut. Vielleicht ein wenig übertrieben, aber doch nach Inhalt und Aufmachung ein selten guter Film, den man sich ansehen soll!

Vortrag über Expressionismus. Am Freitag, den 28. März, findet im Mozartsaal ein Vortrag des bekannten Leipziger Kunsthistorikers Professor Dr. Wackernagel über den Expressionismus in der bildenden Kunst statt, den der Künstlerverein auf dem Pflug veranstaltet. Eintrittskarten sind bei Heinrich Hothan in der Gr. Ulrichstraße zu haben, für Vereinsmitglieder zum halben Preis. Näheres in der Anzeige.

Aus dem Leserkreise.

Der Studentenvater

hat mir und vielen anderen Studentenvätern aus der Seele gesprochen. Ich meine, wir sollten gegen die Absicht der Regierung, die Universitäten bereits am 1. April wieder zu schließen, ganz entschieden Front machen; denn die Schwere der Maßnahme trifft vor allem die älteren Studenten, die 8 bis 9 Semester im Felde gestanden haben, mehrfach verwundet gewesen sind und nun das dringende Verlangen haben, endlich ihre Prüfungen machen zu können, um die schwerbedrückten Eltern zu entlasten. Warum laden die Herren Professoren immer nur die sogen. „Akademischen Bürger" zu ihren Versammlungen ein und nicht einmal deren Väter, die doch als Staatsbürger und Träger aller Lasten auch ein wichtiges Wort in der Angelegenheit mitzureden haben?

Vielleicht empfiehlt es sich, daß sich sämtliche Studentenväter einmal in Halle versammeln und einen energischen Protest an das Ministerium für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung absenden. Es gibt in den anderen Ständen des deutschen Volkes noch genug junge Leute, die ein ebenso starkes Interesse an der Erhaltung der Ostgrenze haben, als gerade ausgerechnet die Studenten. M

Literarisches.

Zinnsoldaten oder Volksheer? Unter diesem Titel veröffentlicht der Schriftsteller Friedrich Weber-Robine im Grüntreus-Verlag, Berlin-Wilmersdorf, Livländischestr. 11, eine Broschüre, welche den früheren Militarismus in kritischer Weise beleuchtet.

Der Kriegsausbruch. Eine Darstellung von neutraler Seite an Hand des gesamten Aktenmaterials. Von Dr. Ernst Sauerbeck. 1 Band von 758 Seiten gr. 8°. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.) Ein Werk von dauerndem Wert als zuverlässigste Sammlung alles wichtigen authentischen Materials (der „Buntbücher" aller beteiligten Mächte usw.) zur Geschichte des Kriegsausbruchs und durch die mit durchdringendem Scharfblick und ordnender Umsicht durchgeführte Bearbeitung dieses Riesenmaterials im Dienste der historischen Wahrheit und Gerechtigkeit. Ein unentbehrliches Quellenwerk und Nachschlagebuch also für den aktiven Politiker von heute und für den künftigen Historiker, voller Objektivität. Ein Zeugnis, daß die Entente der schuldigere Teil ist, weil sie längst eine friedenbedrohende Machtpolitik trieb, diese aber heuchlerisch und wahrheitsvergiftend ins Moralische umdeutete.

Paul Schreckenbach, „Der deutsche Herzog". Roman aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Verlag von L. Staackmann in Leipzig. Die prächtige Gestalt des Herzogs Bernhard von Weimar, dieses kerndeutschen Mannes in undeutscher Zeit, wird vom Dichter als ein reiner und großer Charakter, nicht ohne Fehl, aber offen und treu, gezeichnet — eine rechte, deutsche Natur! Und still und fein — das zarte Gegenspiel zwischen dem Haß und Kampf der Völker — zieht sich durch die rauhen Ereignisse die edle und reine Liebe des deutschen Herzogs zu Kunigunde von Anhalt. Besonders erhebt diesen Roman aber eine große ethische Kraft.

Wie „Billiges Oel für jedermann" zu erlangen ist, zeigt R. Lamberger, der einer der ältesten deutschen Oelmühlen entstammende Verfasser einer Schrift, die im Verlage von Gustav Winters Buchhandlung Franz Quelle Nachf. in Bremen erschienen ist.

Zu den größten Problemen der Gegenwart gehört die Frauenfrage, die durch das inzwischen eingeführte Frauenstimmrecht in ein ganz neues Stadium getreten ist. Da werden es weite Kreise mit Dank begrüßen, von den hervorragendsten Führerinnen dieser Bewegung zu hören, wie sie sich zu den Fragen der Zeit stellen und welche Rolle die Frauenbewegung in der durch den Umschwung herbeigeführten geistigen Entwicklung Deutschlands spielt. Diese im wahrsten Sinne aktuellen Aeußerungen, die, aus den Ereignissen des Tages heraus geboren, mehr bergeben, als dickleibige Bände über die Frauenfrage, findet man in einer Frauen-Sondernummer der bekannten Zeitschrift „Für Alle Welt", Heft 12, vereinigt. Hier haben sich die geistigen Führerinnen der deutschen Frauen Hedwig Dohm, Gabriele Reuter, Anneliese von Nathusius u. a. zusammengefunden.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692. Ausführung aller bank Depositenkasse Ballstrasse 133. Fernspr. 6129. mässigen Geschäfte

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Behufs Neupflasterung wird die Franckestraße zwischen Riebeckplatz und Prinzenstraße vom 18. d. Mts. ab bis auf Weiteres für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Halle, den 17. März 1919. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung,

betr. billige Abgabe von Holz aus Staatsforsten.

Es wird darauf hingewiesen, daß eine billige Abgabe von Holz aus Staatsforsten nur erfolgen darf, wenn die Verwendung zu gemeinnützigen Zwecken zweifelsfrei nachgewiesen ist.

Etwaige Anträge auf Abgabe von Holz aus Staatsforsten zu Vorzugspreisen sind bei dem Magistrat (Wohnungsamt) zu stellen. Den Anträgen sind alle Unterlagen beizufügen, aus denen sich einwandfrei ergibt, daß das Holz für gemeinnützige Zwecke verwendet werden soll und die festlose Verwendung des Holzes hierfür gesichert ist.

Halle, den 18. März 1919

Der Magistrat. gez. Kinne.

Bekanntmachung.

Wir weisen darauf hin, daß dem Büro VIII (Großer Berlin 11) bei Anmeldung von Beerdigungen die letzte Steuerquittung vorzulegen ist.

Halle, den 14. Januar 1919. **Der Magistrat.**

Warnung.

Im verflossenen Jahre sind wiederum Unfälle durch Ueberfahren von Fuhrwerken auf unbewachten Bahnübergängen herbeigeführt worden. Es wird deshalb den Geschirrführern die größte Vorsicht beim Befahren von unbewachten Uebergängen zur Pflicht gemacht. Gleichzeitig werden sie darauf hingewiesen, daß sie durch Unachtsamkeit nicht nur ihr eigenes Leben gefährden, sondern auch durch fahrlässige Gefährdung des Eisenbahnbetriebes sich einer strafrechtlichen Verfolgung aussetzen.

Halle, den 11. März 1919. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

In letzter Zeit werden die Straßen der Stadt wieder regelmäßig durch Papier, Scherben und dergl. stark verunreinigt. Auch nach dem Abladen von Kohlen und dem Abfahren von Asche folgt in den seltensten Fällen eine gründliche Reinigung der Straßen. Es wird daher darauf hingewiesen, daß nach §§ 5 und 6 der Straßen-Polizeiverordnung alle Verunreinigungen der Straßen, wozu auch das Wegwerfen von Papier gehört, verboten sind. Zuwiderhandelnde unterliegen nicht nur der Bestrafung, sondern sind auch verpflichtet, die fortgeworfenen Gegenstände sofort wegzuschaffen und die betreffende Stelle gründlich zu reinigen.

Entsteht durch Schneefall auf den Bürgersteigen Glätte, so ist sobald es tagt und so oft im Laufe des Tages es zum Vermeiden des Ausgleitens der Fußgänger erforderlich ist, von den Eigentümern der anliegenden Grundstücke der Bürgersteig nebst Straßenübergängen mit Sand, Asche, Sägespänen oder anderem dem Zwecke entsprechenden Material zu bestreuen. Das Glandern auf Bürgersteigen sowie auf den nicht zu Fahrstraßen bestimmten Teilen der öffentlichen Plätze und Promenaden ist bei Strafe verboten.

Halle, den 21. März 1919. **Die Polizeiverwaltung.**

Familien-Nachrichten.

Bertel Weiss
Paul Okon
Verlobte.
Halle a. d. S. Thalheim
den 23. März 1919.
h 1904/33

Elisabeth Schramm
Adolf Helm
Verlobte. b 1903
Halle a. d. S., den 23. März 1919.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen an
Branddirektor Rohr und Frau
Erika geb. **Krafft.** h 1913
Halle, Margaretenstraße 4, den 23. März 1919.

Die Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen an
Hermann Niemeyer, Verlagsbuchhändler,
und **Frau.** h 1920
Halle a. d. S., den 23. März 1919.

Statt besonderer Anzeige.
Die Geburt eines kräftigen, gesunden
Mädels
zeigen hocherfreut an
Hans Mitlacher und Frau
Elsa geb. **Schaaf.**
Halle a. d. S., den 24. März 1919.

Möbel!
Riesenauswahl
in allen Preislagen
Möbelfabrik
C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 36 a. u. b.
Ca. 200 Musterzimmer!

Das Vaterland ruft!

Zur Aufstellung von Freiwilligen-Verbänden können sich alle felddienstfähigen, moralisch einwandfreien Männer als

Freiwillige

melden. In Betracht kommen militärisch Ausgebildete des Jahrgangs 1900 und ältere, sowie unausgebildete des Jahrgangs 99 und älter.

Im Korpsbereich werden Freiwilligen-Verbände mit Vertrauensleuten bei

jedem Truppenteil

aufgestellt. Alle Waffengattungen (Infanterie, M.-G.-Schützen, Kavallerie, Artillerie, Pioniere, Minenwerfer, Nachrichtentruppen, Flieger, Kraftfahrer, Eisenbahner, Sanitäts-Personal und Train) werden benötigt.

Wünsche auf Einstellung bei einem bestimmten Truppenteil mit Kameraden und Freunden zusammen werden möglichst berücksichtigt.

Die Freiwilligen-Verbände sollen den Stamm für die zu gründende

Reichswehr

bilden und die Überlieferung der alten, ruhmreichen Regimenter usw. fortpflanzen. Wer also treu an seinem alten Truppenteil hängt, mit dem er gekämpft und in dessen Reihen er für das Vaterland geblutet hat, der melde sich in **erster** Linie.

Vorläufig gelten dieselben Bedingungen wie bei den übrigen Freiwilligen-Verbänden, später die Bestimmungen für die Reichswehr.

Alle Truppenteile, Garnison- oder Bezirkskommandos geben weitere Auskunft. **Militärpapiere sind mitzubringen.**

Der kommandierende General d. IV. A. K. v. Kleist.

Der Zentralsoldatenrat des IV. A. K. Bock.

Aufgebot eines Hypothekenbriefes.

Im Grundbuche von Halle, Band 173 Blatt 6019 stehen in der 3. Abteilung unter Nr. 3 für den Ziegeleibesitzer **Otto Gottschalk** in Halle S. 117,20 M. Straßenausbaukosten eingetragen; der hierüber gebildete Hypothekenbrief vom 16. September 1903 ist auf unbekannte Weise verloren gegangen.

Auf Antrag der Witwe **Gottschalk, Charlotte** geborene **Mätthing** in Berlin wird der Inhaber des vorbezeichneten Hypothekenbriefes aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine

am 14. Juni 1919, vormittags 11 Uhr

bei dem unterzeichneten Gericht Poststraße 13, Zimmer Nr. 45, seine Rechte anzumelden und das Hypothekenbrief vorzulegen, widrigenfalls dessen Kraftloserklärung erfolgen wird.

Halle (Saale) den 18. März 1919 h 1901/1

Das Amtsgericht, Abteilung 7.

Offene Stellen

Angestelltengewerkschaft sucht für das mitteldeutsche Braukohlengebiet einen volkswirtschaftlich, sozialpolitisch und agitatorisch

durchaus geschulten Beamten,

der geeignet ist, einer zu gründenden Geschäftsstelle vorzustehen und eine Unterorganisation erfolgreich durchzuführen. Gewandtheit in Wort und Schrift ist unbedingtes Erfordernis.

Angebot mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. U. O. 7539 an Rud. Mosse, Halle. A418

Spezialkonstrukteur

für Hochdruckentrifugalpumpen sofort gesucht. Genaue Angaben der bisherigen Tätigkeit sowie Gehaltsansprüche unter S. 2760 an die Expedition dieses Blattes. a438

Gesucht sofort junge Leute jed. Berufes von 14—35 Jahren, welche herrschaftl. Diener, Reisediener, Leib äger werden wollen. Erstk. ass Ausbildung. Antritt täglich. b 1311
Hallesche Dienerschule, Inh. Anton Stuxtze, gewerbsmäßiges Stellenvermittlg., Halle a. S., Landwehrstr. 8. Prospekte frei.

Suche für meinen 4½ jähr. Sohn, gel. kräftig, Größe 1.72 m, solider treuer Person, **Stellung zur Ausbildung in der Landwirtschaft,** bei guter Behandl. u. Familienanschl. **Götze,** Halle-Cröllwitz, Teichstraße 14. I

Dienstmädchen erhält,

wer die Anfrage-Zeitung, Landw. zur Inseration benutzt. A 262

Mädchen erhalten Stellung für Stadt u. Land. **Emilie Hagelgia z.** Gewerbsm. Stellenvermitt. erim. **Halle a. S.,** Leipzigerstr. 4. II **Köchin sucht Stellung.** —

Stellengesuche

Jüngerer intellig. Buchhalter

mit doppelter Buchführung und allen Büroarbeiten vertraut, sucht per sofort Stellung. Gute Referenzen. Offerten unter **E. V. 100** an die Geschäftsstelle der Saale-Zeitung, Neue Promenade 1a.

Plättungsfamilie sucht für ihren Sohn, 16 Jahre alt, welcher bis jetzt höhere Schule besucht hat b 1910
kaufmännische Lehrstelle.
R. Langholz, Friedrichstr. 6.

Junge, geb. Schwester sucht Stellung bei einzelner Dame. Im Haushalt erfahren. Offerten unter **A. U. 611** an die Exped. d. Ztg., Gr. Ulrichstr. 52. I 1918

Schmied,
26 Jahre, Meister-Prüfung im Hufbeschlag gemacht, **sucht** Lebensstellung an Rittergut od. Schloß. Offert. unt. **K. 2759** an die Exped. d. Ztg. b 1912

Mietgesuche

Trockener Keller
oder anderer brauchbarer Raum
zur Einlagerung von Pferdefutter per sof. gesucht.
Zeitungs-Verlag und Druckerei Otto Hendel
Grosse Brauhausstrasse 17.

Ein Zimmer
mit voller Pension

in besserem Haushalt, möglichst mit Familienanschluß, für einen 17jährigen jungen Mann zum 15. April gesucht. Offerten unter Nummer **T. 2761** an die Expedition dieses Blattes erbeten. a437

Zu verkaufen

Große Industrie-Anlage
auf Abbruch zu verkaufen.
Objekt: 250 000 Mk.
Angeb. unt. **J. 2741** a. d. Exped. d. Ztg. erbeten. A 427

Herrschaftlicher Sitz.
Spottbillig für schnellentschlossenen Käufer. Preis 20,000 M. **Villa,** 20 Zimmer, Stallung, Garage. Obst- und Gemüsegarten 25 Morgen Acker. Wiese. Teiche, Wald; wundervolle Lage im Vorgeb rge, 125 km ab Berlin, 30 km ab Halle, 60 km ab Leipzig. Unvergleichliche Gelegenheit zur Anlage ein. kunstvollendeten Parkes. 5 Minuten von Bahnhofstation. Durch Gartendirektor **Janson, Eisenach,** Barfüßerstr. 28a.

Gebrauchte **Pianinos** für 950 u. 1150 Mk., ein **Tafelformklavier** für 300 Mk., ein **Etteyl-Harmonium** mit 11 Registern für 900 Mk. zu verkaufen. A1715
B. Döll,
Gr. Ulrichstrasse 33/34.

Engl. Rennhund umständehalber in gute Hände billig zu **verkaufen.** Gerhard Blankenburg, Merseburg, Gotthardstraße 11.

Dreiarmiger, eleganter, schwerer Kronleuchter
und fast neuen, echten f1921
Sofaumbau
umzugshalber zu verkaufen
Gemarkstraße 10 III.

Haubenente Nr. 150, Haarunterlagen.
Zöpfe billig V1825/1
Laern Nachf.,
Gr. Ulrichstr. 25.

Kaufgesuche

Wir suchen verkäufl. Häuser
an beliebigen Plätzen, mit und ohne Geschäft, behufs Unterbringung an sofortige Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbstreflektanten erwünscht an den Verlag des **Verkaufs-Markt, Elberfeld,** Mühlenstr. 19. A330

Einige Fuhren V1919/5
Heu
zu kaufen gesucht.
Schwemme-Brauerei.

Gold und Silber
Gegenstände aller Art, Platin, Brillanten, Uhren, Dukaten und silberne Münzen zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Gefl. Bestellungen an
J. Ebel, Leipzig,
Ranstädter Steinweg 13 erbeten. Komme jede Woche nach Halle zum Einkauf. A377

Mohrrüben,
gesund, größere Posten gesucht. Off. mit Preis franko Halle unt. **Gu. 2733** a. d. Exped. d. Ztg. erbet.

Verloren

Ein a440
Jagdhund,
auf den Namen „Strolch" hörend, entlaufen. 50—60 cm hoch, weiß und braun, mittellanges Haar. Abzugeben bei **Franz Berger,** Baugeschäft, Bitterfeld.

Vermischtes

Albrechts Naturheilanstalt
Friedenstr. 28 a Telef. 6451
Verabreicht werden alle Bäder, Höhensonnen, Elektr. Lichtbäder, Sauerstoff-, Kohlen säure-, Fichtennadel-, Dampfbäder usw. Gelenkhafte Behandlung, langjährige Erfahrung. A 170

In unserem
Verkehrs- u. Leseraum
Gr. Ulrichstr. 52
befindet sich die
Annahmestelle
für Anzeigen und Zeitungsbestellungen
auf unser Blatt.
Verkauf einzelner Zeitungsnummern.

Gebr. Bethmann
Werkstätten
für Wohnungskunst.
Halle a. d. S.,
Gr. Steinstraße 79-80.
Kunstgewerbe
Stoffe, Teppiche, Gardinen

Goldene Trauringe
wieder vorrätig
August Heckel, Uhrmachermstr.
Steinweg 48. A171

E. Quinque,
Dekorateur, Georgstraße 11.

H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft f. gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Glockenkörbe
aus Weiden V1843/5
„Elverge"
Gr. Märkerstraße 5.

Wöchnerinnen und Säuglinge!
Gummi-Flaschensauger
sind billiger geworden! Helle durchsichtige Ware von M. 1,20 an.
Erstklassig! Verbandstoffe empfiehlt! Elektrisch (weltbekannt)
Gummisaugen
wieder freigegeben. Ich bin wieder in der Lage, deutsche Erzeugnisse zu entsprechenden Preisen zu Hafern per Stück 1,20, 1,35 u. 1,85 Mk. Versand nach auswärts gegen Nachn. oder Voreinsendung des Betrages. Für Porto 25 Pfg.
C. Klappenbach
für. Ulrichstrasse 41
Fachgeschäft
für
Gummiwaren, Verbandstoffe u. sanitäre Artikel.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 2491 betr. die Firma **Orasta Inh. Robert Stahr** Halle ist heute eingetragen: Die Firma ist erloschen. h1899/1
Halle, den 20. März 1919.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 321 betr. die Firma **Fertsch & Simon** in Leipzig mit Zweigniederlassung Halle ist heute eingetragen: Die Zweigniederlassung ist erloschen.
Halle, den 12. März 1919.
Das Amtsgericht Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 2554 betr. die Firma **Königs-Drogerie Rudolf Grunert,** Halle ist heute eingetragen: Die Firma ist also dem **Thomsen** in Halle und dem **Hermann Jänicke** in Büchau ist Prokura derart erteilt, daß jeder nur gemeinschaftlich zur Zeichnung der Firma berechtigt sind.
Halle, den 19. März 1919.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. B, Nr. 180 betr. **Ueberlandwerke Jänicke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Büchau,** ist heute eingetragen: Dem **Paul Steinäcker** in Halle und dem **Hermann Jänicke** in Büchau ist Prokura derart erteilt, daß jeder nur gemeinschaftlich zur Zeichnung der Firma berechtigt sind.
Halle, den 19. März 1919.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 2658 ist heute die Firma **Paul Steinäcker** mit dem Sitz in Halle eingetragen. Inhaber ist der Kaufmann **Paul Steinäcker in Halle.** h1896/1
Halle, den 19. März 1919.
Das Amtsgericht, Abt 19.